

Pädagogisches Konzept

Kleinkindgruppe Sighartstein

Sighartstein 40
5202 Neumarkt am Wallersee



DIE JUNGE STADT IM FLACHGAU

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation

- a. Name, Adresse der Einrichtung, Telefonnummer, E-Mail
- b. Träger der Einrichtung
- c. Anzahl der Gruppen, Kinderanzahl und Alter der Kinder
- d. Öffnungszeiten
- e. Ferienregelung
- f. Betreuungspersonal
- g. Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder
- h. Elternbeiträge

2. Räumlichkeiten und deren Nutzung

- a. Beschreibung der Räume und deren Nutzung

3. Pädagogik

- a. Ziele, Inhalte, Schwerpunkte der Arbeit und deren Umsetzung
- b. Sauberkeitserziehung
- c. Mittagstisch und Ruhephase
- d. Ein Tag in der Kleinkindgruppe
- e. Eingewöhnung
- f. Gestaltung der Übergänge in andere Institutionen
- g. Elternarbeit
- h. FormderschriftlichenArbeitsdokumentationeinschließlichBeobachtung
- i. Team, Teamarbeit, Besprechungen
- j. Fort- und Weiterbildung
- k. Kontakt zu anderen Institutionen und Betreuungsformen

1. Organisation

a) Name, Adresse der Einrichtung, Telefonnummer, E-Mail

Kleinkindgruppe Sighartstein
Sighartstein 40
5202 Neumarkt am Wallersee
Tel.: 06216/2058
E-Mail: kleinkindgruppe-sig@neumarkt.at

b) Träger der Einrichtung

Die Kleinkindgruppe Sighartstein wird von der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee, Hauptstraße 30, 5202 Neumarkt am Wallersee betrieben. Die Betreuerinnen sind Angestellte der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee.

Die Ausbildung der MitarbeiterInnen und die Gestaltung sowie Organisation der Einrichtung entspricht den Richtlinien des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes.

c) Anzahl der Gruppen, Kinderanzahl und Alter der Kinder

Es gibt vier Gruppen zu jeweils 8 Kindern. In den Kleinkindgruppen werden Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr bzw. bis zum Eintritt in den Kindergarten betreut.

d) Öffnungszeiten

Die Kleinkindgruppe ist von Montag bis Freitag 07:00 – 17:00 Uhr geöffnet. An Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ist die Kleinkindgruppe geschlossen.

Die Betreuungszeit wird in folgenden Varianten angeboten:

½-Betreuung	bis 20 Wochenstunden
(ab Herbst 2021 nur mehr ab 20 Wochenstunden!)	
¾-Betreuung	bis 30 Wochenstunden
Ganztagesbetreuung	ab 31 Wochenstunden

e) Ferienregelung

Die Kleinkindgruppe ist an 48 Wochen im Jahr geöffnet. Schließzeiten: 24.12. – 31.12. sowie 6., 7. und 8. Ferienwoche. Während der sonstigen Ferienzeiten ist die Kleinkindgruppe nur geschlossen, wenn kein ausreichender Bedarf gemeldet wurde (weniger als 5 Kinder).

f) Betreuungspersonal

Für die Bildung und Betreuung sind pro Kleinkindgruppe eine gruppenführende Pädagogin bzw. ein gruppenführender Pädagoge mit adäquater Ausbildung sowie eine Assistentin/Helferin vorgesehen.

Somit sind für die vier Gruppen, vormittags acht Betreuungspersonen vorgesehen.

Nachmittags ändert sich die Kinderzahl nach dem Betreuungsbedarf und dadurch auch die Personalsituation.

g) Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder

Die Vergabe der Betreuungsplätze in dieser Einrichtung erfolgt nach folgenden Prioritäten:

1. Kinder von berufstätigen, alleinerziehenden Eltern aus der Stadtgemeinde Neumarkt
2. Kinder von berufstätigen Eltern aus der Stadtgemeinde Neumarkt
3. Kinder von berufstätigen, alleinerziehenden Eltern aus anderen Gemeinden
4. Kinder von berufstätigen Eltern aus anderen Gemeinden
5. Kinder „nicht berufstätiger Elternteile“, sofern freie Plätze zur Verfügung stehen

h) Elternbeiträge

Die Betreuungsbeiträge sind in der Gebührenverordnung der Stadtgemeinde festgeschrieben und belaufen sich wie folgt:

Für die Betreuung von Kinder unter 3 Jahren in der Kleinkindgruppe Sighartstein wird ein Betreuungsbeitrag wie folgt eingehoben:

- Für eine Vollbetreuung € 213,00 Für bis zu 30 Stunden € 159,00
- Für bis zu 20 Stunden € 106,00 Für bis zu 10 Stunden € 53,00
- Für ein Mittagessen wird ein Betrag von € 3,40 je Essen eingehoben.
- Für die 3-wöchige Eingewöhnungsphase wird ein Pauschalbetrag von € 66,00 eingehoben.
- Die Jause beläuft sich auf 0,70 €.

Es besteht die Möglichkeit, einen finanziellen Nachlass des Betreuungsbeitrages über einen Antrag auf „soziale Staffelung“ zu erhalten. Dieser ist bei einer Ganztagesbetreuung bis zu einem Betrag von € 116,00 möglich.

2. Räumlichkeiten

a) Beschreibung der Räume und deren Nutzung

Unsere Räumlichkeiten entsprechen den im Salzburger Kinderbetreuungsgesetz vorgeschriebenen Richtlinien.

Raumsituation:

Kleinkindgruppe 1 (Gruppenraum)	41,5 m ²
Kleinkindgruppe 2 (Gruppenraum)	41,5 m ²
Kleinkindgruppe 3 (Gruppenraum)	41,5 m ²
Kleinkindgruppe 4 (Gruppenraum)	41,5 m ²
Garderobe Gruppenraum 1 + 2	12,0 m ²
Garderobe Gruppenraum 2 + 3	12,0 m ²
Ruheraum / Schlafräum	21,0 m ²
Abstellraum	6,0 m ²
Flur (Gang zwischen Gruppe 1 + 2)	11,0 m ²
Sanitär/Wickelraum	18,0 m ²
Bewegungsraum	30,0 m ²
Flur/Gang	67,0 m ²
Abstellraum für Bewegungsmaterialien	6,5 m ²
Büro	13,0 m ²
Speiseraum (inkl. Vorratsraum)	36,0 m ²
Personalgarderobe inkl. Personal-WC	12,0 m ²
Raum für Reinigung / Reinigungsmittel	5,5 m ²

Unsere Kleinkindgruppe setzt sich aus zwei Häusern mit jeweils zwei Gruppen zusammen. Verbunden werden sie mit einem großzügigen Eingangsbereich und einem langen Gang, unserem Sonnengang, an dem Funktionsräume angeordnet sind (Büro und Personalraum, Küche, Technik- und Putzraum, WC).

In den identen Häusern ist der Hüpfraum zwischen den Gruppenräumen platziert, sodass er von den Kindern beider Gruppen gleichwertig erreicht werden kann.

Beide Gruppen benützen gemeinsam den Sanitär-, Ruhe- und Abstellraum.

Nutzung der Räume (pro Haus):

Unsere Konzeption basiert auf einer offenen und gruppenübergreifenden Arbeitsweise. Es gibt zwei Gruppenräume pro Haus, beide sind mit einer gewissen Grundausstattung eingerichtet:

- Kuschelbereich mit Bilderbüchern
- großer dreiteiliger Spiel- und Jausentisch
- Material- Grundausstattung (Spiele, Nachziehtiere, Autos, Puzzles, Kugelbahn, Malsachen, Musikinstrumente...)

Neben der Grundausstattung befinden sich den Gruppenräumen spezielle Spiel- und Erlebnisbereiche zur ganzheitlichen Kompetenzförderung.

Die individuelle Aufteilung der Bereiche auf die Gruppenräume obliegt dem PädagogInnen-Team des jeweiligen Hauses.

Die Angebote in den speziellen Bereichen werden nach den Bedürfnissen der Kinder gewechselt und ergänzt.

Organisation:

In der Freispielzeit sind die zwei Gruppenräume für alle Kinder geöffnet und zugänglich, wobei jede/jeder PädagogIn einen bestimmten Bereich betreut.

Um neben dem offenen System auch eine Gruppenzugehörigkeit zu ermöglichen, ziehen sich die Gruppen zu verschiedenen Aktivitäten wie Morgenkreis, Jause, Geburtstagsfeiern und Angebote in ihren jeweiligen Gruppenraum zurück.

- Puppenstube:
Die Puppenstube lädt die Kinder ein, sich zu verkleiden, in andere Rollen zu schlüpfen sowie mit anderen Kindern in Interaktion zu treten. In diesem Bereich können die Kinder außerdem Alltagssituation nachspielen, z.B. kochen in der Puppenküche oder einkaufen im Kaufmannsladen.
- Sinnesbereich:
Hier gibt es Angebote die die unterschiedlichen Sinne ansprechen, wie beispielsweise Schütten, Kastanienbad, Bällebad, Duftdosen, Tastspiele, Sandsäckchen. Sowie Geschicklichkeitsspiele und Spiele zur gezielten Schulung der Feinmotorik, Koordination und Ausdauer.
Das Angebot an Musikinstrumenten, gibt den Kindern die Möglichkeit, Freude an Tönen, Klängen und Rhythmen zu erfahren und zu entwickeln. Diese Instrumente werden auch regelmäßig beim Singen im Morgenkreis verwendet.
- Malbereich:
Im Malbereich stehen genügend Platz und Materialien zum freien und angeleiteten

Gestalten zur Verfügung. Es kann mit Fingerfarben, Farbstiften und Ölkreiden gemalt, gerollt und gestempelt, sowie verschiedenes Papier geschnitten, gerissen und geklebt werden.

- Rückzugsbereich:
Der Rückzugsbereich- Kuselhöhle, Polsterecke oder Lesecouch- bietet die Möglichkeit, sich jederzeit zurückzuziehen und neue Kraft zu tanken.
- Bauecke:
Den Kindern stehen Holzbauklötze, Materialien zum Stecken, Schienen und Züge, große Holzfahrzeuge, Duplo, Autoberg etc. zur Verfügung. Durch diese Angebote können die Kinder ihre Fähigkeiten in ihrer Kreativität, Grob- und Feinmotorik üben, verfeinern und festigen.

Hüpfraum:

Der Hüpfraum zwischen den Gruppenräumen kann in der freien Spielzeit jederzeit von den Kindern zum Toben, Hüpfen, Bauen von Türmen/Rutschen/Brücken und Höhlen genutzt werden, da Wände und Boden gepolstert sind. Hier gibt es verschiedene Wescoteile, Bälle, einen großen Gymnastikball, einen Hängesessel, eine dicke Matte und Hüpftiere.

Sonnengang mit Eingangsbereich:

Aufgrund der Länge des Ganges bietet sich dieser für das Fahren mit diversen Fahrzeugen (Wirbelwichtel, Puppenwagen,...), das Rollen von Bällen, verschiedene Lauf-, Hüpf- und Kreisspiele, Stapeln von und Spielen mit Schachteln, Aufbauen von Tasterstraßen, Seifenblasenfangen und vieles mehr an.

Der offene Eingangsbereich bietet Möglichkeiten für diverse Bewegungslandschaften und das Üben an Piklergeräten.

Schlafräum/ Multifunktionsraum:

Dieser Raum wird als Schlafräum für den Mittagsschlaf genutzt. Dafür wird für jedes Kind eine Matratze mit Bettzeug auf den Boden gelegt, die danach im Matratzenkasten platzsparend und belüftet verstaut werden können. Somit kann der Raum außerhalb der Ruhezeiten für diverse Angebote genutzt werden.

3. Pädagogik

a) Ziele, Inhalte, Schwerpunkte der Arbeit und deren Umsetzung

Ziele unserer pädagogischen Arbeit:

- Durch das nestgruppenbezogene offene Arbeiten geben wir den Kindern Wurzeln (d. h. emotionale Festigung und Selbstbewusstsein durch liebevolle Fürsorge und

Vertrauen in die Fähigkeiten der kleinen Persönlichkeiten) und ermöglichen ihnen in vertrauensvoller Umgebung ihre Flügel zu entfalten und einen größeren Erfahrungsraum zu erkunden.

- Wir wollen den Kindern eine Basis geben, durch die sie der Welt und ihren Mitmenschen offen und neugierig entgegenkommen können.
- Wir unterstützen die Kinder beim Erwerb verschiedener Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Bewegung: Bewegung im Hüpfraum und am Sonnengang, Erfahrungen in Natur und Garten.

Schwerpunkte

„Hilf mir es selbst zu tun“ dieses Motto von Maria Montessori lassen wir in unserer pädagogischen Arbeit immer wieder einfließen. Passend zu diesem Motto ist die Ansicht Emmi Piklers zur frühkindlichen Bewegungspädagogik. Emmi Pikler war es wichtig den Kindern eine autonome Bewegungsentwicklung zu ermöglichen, bei der das Kind vom ersten Tag an sich selbstständig erfahren und entwickeln kann und so von sich aus zu einem stabilen körperlichen und emotionalen Gleichgewicht findet. Die Rolle der PädagogIn beschränkt sich auf das Organisieren einer vorbereiteten Umgebung abgestimmt auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes, in der sich das Kind sicher und selbstständig sich selbst und die Umwelt erforscht und kennen lernt.

Durch unseren für jedes Kind frei zugänglichen Hüpfraum, die Terrasse (erweiterter Gruppenraum) und den Garten, können wir den Kindern ein umfangreiches Übungsfeld für ihre Fantasie und Bewegungsentwicklung bieten.

Zusätzlich ist es uns auch wichtig, den Kindern reale Bewegungserfahrungen in der Natur zu bieten (bei Spaziergängen im Wald, am Bach und am Weiher).

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, die wir achten und respektieren und in seiner Entwicklung begleiten. Das Kind steht mit seinen Bedürfnissen im Vordergrund und wird durch gezielte Angebote der Pädagogin in seiner Lebensphase unterstützt.



Zitat:

„Im Laufe seiner Bewegungsentwicklung lernt das Kind nicht nur sich auf den Bauch drehen, nicht nur das Rollen, Sitzen, Stehen oder Gehen, sondern es lernt auch das Lernen.

Es lernt, sich selbstständig mit etwas zu beschäftigen, an etwas Interesse zu finden, zu probieren, zu experimentieren. Es lernt Schwierigkeiten zu überwinden. Es lernt die Freude und die Zufriedenheit kennen die der Erfolg – das Resultat seiner geduldigen selbstständigen Ausdauer – für es bedeutet.“ (Emmi Pikler)

Inhalte:

Bewegung:

- Bewegung ist Kindern ein ureigenes Bedürfnis. Vor allem in den ersten Lebensjahren ist sie der wichtigste Weg zur Erkenntnis. Kinder müssen sich bewegen, um ihre geistigen, seelischen und sozialen Fähigkeiten voll entfalten zu können. Durch Bewegung machen die Kinder Erfahrungen, durch die sie die Welt verstehen lernen. Es ist uns wichtig, dem natürlichen Drang der Kinder nach Bewegung genügend Raum und Gelegenheit zu geben. Aus diesem Grund geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich jederzeit in der Freispielzeit in unserem Hüpfraum auszutoben, zu klettern, zu laufen, zu springen, zu rollen, etc. Außerdem gibt es jeden Tag ein zusätzliches Bewegungsangebot am Sonnenang, auf der Terrasse, im Garten oder in der freien Natur, um dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen.

Musik:

- Es gibt bei uns keinen Tag ohne gemeinsames Singen. Singen gibt Gefühlen Ausdruck, aktiviert Körper und Geist, beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung, steigert die emotionale Intelligenz, entwickelt die Kommunikationsfähigkeit, macht Spaß und Freude. Ob im Morgenkreis oder einfach zwischendurch nach Lust und Laune, für Musik ist immer die richtige Zeit.
- Bei immer wiederkehrenden Tätigkeiten setzen wir Signallieder ein (aufräumen, bilden eines Kreises, holen von Tellern und Bechern...).
- Den Kindern stehen verschiedenste Instrumente zur Verfügung, mit denen sie jederzeit Musik und Geräusche erzeugen können. Beim gemeinsamen Singen setzen wir die Instrumente zur Begleitung ein.

Auseinandersetzung mit der Natur:

- Wir nützen den Garten sowie die überdachte Terrasse bei fast jeder Witterung zum Spielen, Jausnen und Verweilen. Wir erkunden unsere nähere Umgebung durch kleine Spaziergänge und erleben die Lebensräume Weiher, Bach, Wiese und Wald mit all ihren Facetten hautnah. Die Kinder lernen typische Pflanzen und Tiere kennen und erfreuen sich an Natur und Bewegung.
- Gemeinsam pflegen und ernten wir den Kräutergarten und die Früchte der Naschhecke, lernen Wildkräuter kennen und verarbeiten sie.
- Die Kinder erleben den Weg vom Korn zum Brot durch gemeinsames Mahlen von Getreide und Brotbacken. Sie helfen beim Rühren des Teiges und formen unsere Jausenbrötchen. Zu unserer gesunde Jause gibt es mit Butterbrote, Obst und Gemüse der Saison, Kräuterwasser und selbst geerntete Schätze aus dem Garten.
- Auch beim Spielzeug bevorzugen wir schön verarbeitetes Holzspielzeug und bieten den Kindern Naturmaterialien an. Je nach Jahreszeit eine Körnerschüttkiste, ein Kastanien-

bad, Spiele und Übungen zur Förderung der Feinmotorik mit Kastanien, Weizen, etc.

Sinneserfahrungen:

- Wir versuchen mit verschiedensten Angeboten alle Sinne anzusprechen und unsere Umgebung bewusst wahrzunehmen.
- Für altersspezifische Sinneserfahrungen hat sich die Körnerkiste bewährt und ist daher ein fixer Bestandteil unserer Raumstruktur. Durch die entsprechende Größe der Kiste haben die Kinder die Möglichkeit zu schöpfen, schütten, schaufeln und zu „baden“.

b) Sauberkeitserziehung

In Zusammenarbeit mit den Eltern begleiten wir die Kinder in ihrer Sauberkeitsentwicklung. Wir motivieren die Kinder je nach Entwicklungsstand, die Kindertoilette auszuprobieren und zu benutzen. Die Entscheidung liegt jedoch eindeutig beim Kind.

Beim Wickeln an sich ist uns wichtig, dass sich jedes Kind wohlfühlt und eine gute Wahrnehmung und ein gutes Verhältnis zum eigenen Körper aufbaut. Außerdem begleiten wir den Ablauf sprachlich und liebevoll, sodass das Kind weiß, was als nächstes passiert. Wir sehen diese Zeit als qualitative „Einzelzeit“ mit jedem Kind.

c) Mittagstisch und Ruhephase

Um 11:30 Uhr treffen sich alle Mittagskinder pro Haus, jeweils in einem Gruppenraum, um unser kindgerechtes, abwechslungsreiches Mittagessen, das täglich frisch von unserem Catering-Service zubereitet wird, zu genießen.

Nach dem Händewaschen, Entkleiden und Wickeln gehen wir leise in die Schlafräume und jedes Kind legt sich in sein Bett. Nun spielt unsere Spieluhr ein Lied. Danach wünscht eine Betreuerin jedem Kind eine gute Nacht.

Ältere Kinder die nicht mehr schlafen, verlassen nach ca. 45 Minuten Rastzeit mit einer Betreuerin den Schlafraum und dürfen in den Gruppenräumen spielen.

d) Ein Tag in der Kleinkindgruppe

- | | |
|------------------|---|
| 7:00 Uhr: | Die Kleinkindgruppe öffnet. |
| 7:00-7:30 Uhr: | Eintreffen der Kinder in einer Sammelgruppe, Freispielzeit |
| 7:30 Uhr: | Aufteilen in zwei Häuser zu je einer Sammelgruppe - Die Kinder gehen gemeinsam mit der jeweiligen Pädagogin in die Gruppe |
| 8:00 – 9:00 Uhr: | Öffnen aller Gruppen- Freispielzeit im offenen System |
| 9:00 Uhr: | gemeinsames Aufräumen |
| 9:10 Uhr: | Wir treffen uns in den Stammgruppen zum Morgenkreis und zur anschließenden Jause. |

- Ca. 9:50 Uhr: Zeit für Bewegung, Wickeln, Toilettengang. Danach Aufenthalt im Garten oder spezielle Angebote. Bei Schlechtwetter Bewegung am Sonnengang.
- 11:35 Uhr: Die Kinder die abgeholt werden bleiben mit einer Betreuerin im Gruppenraum bzw. im Garten.
Die Mittagskinder waschen sich die Hände und gehen in den anderen Gruppenraum zum Mittagessen.
- 11:45 Uhr: Mittagessen
- 12:15 Uhr: Händewaschen, Entkleiden, und Wickeln mit anschließender Mittagsruhe im Schlafrum des jeweiligen Hauses.
Spielzeit für Kinder die bis 12:30 Uhr abgeholt werden.
- 13:15 Uhr: Freispielzeit für die Kinder, die nicht schlafen. Nach und nach kommen die bereits aufgewachten Kinder dazu.
- Ca. 15:00 Uhr: Sammelgruppe in einem Haus (bei geringerer Kinderanzahl)
- 15:30 Uhr: Jause. Anschließend individuelle Beschäftigung mit den Kindern nach ihren Interessen, wenn möglich in der freien Natur.
- 17:00 Uhr: Die Kleinkindgruppe schließt.

e) Eingewöhnung

Der Übergang vom Elternhaus in die Kleinkindgruppe ist oft die erste Trennung zwischen Eltern und Kind und deshalb eine große Herausforderung für beide Seiten. Um einen guten Start in die Kleinkindgruppe zu ermöglichen, schenken die PädagogInnen dieser sensiblen Phase besondere Aufmerksamkeit.

Wir arbeiten angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell, das für die Eingewöhnung ca. drei Wochen vorsieht. Diese Zeit besteht aus drei Phasen:

1. Phase: Das Kind lernt in sicherer Begleitung einer Bezugsperson alle MitarbeiterInnen und Räume der Kleinkindgruppe kennen und kann sich langsam für neue Dinge interessieren.

2. Phase: Wenn das Kind Sicherheit und Vertrauen in die Betreuerin gewonnen hat, kann sich die Begleitperson verabschieden und kurz zurückziehen. Sie bleibt jedoch im Haus oder Garten, so dass sie jederzeit wieder geholt werden kann. Wenn diese Trennung zwischen Mutter/Vater und Kind gutgelingt, beginnt die letzte Phase.

3. Phase: Nun kann die Trennungszeit ausgedehnt werden, die Begleitperson des Kindes ist aber auf Abruf erreichbar.

Nähere Informationen im Anhang.

f) Gestaltung der Übergänge in andere Institutionen

Viele Kinder kommen nach der Kleinkindgruppe in den Kindergarten im Nebenhaus. Ab

Mai und in Absprache mit den Kolleginnen/ Kollegen aus dem Kindergarten, besucht gelegentlich eine Gruppenbetreuerin mit 2-3 Kindern für ca. eine Stunde den Kindergarten.

Im Garten bietet der angrenzende Zaun Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen und sich so gegenseitig kennen zu lernen.

Das Kind lernt auch durch Bilderbücher den Ablauf im Kindergarten kennen. Es werden typische Situationen, die im Kindergarten auf die Kleinkinder zukommen geübt. Die Kinder üben sich allein anzuziehen. Sie entscheiden was sie jausnen wollen. Die Kleinkinder werden in ihrer Sauberkeitsentwicklung unterstützt und dies wird im Kindergarten wenn nötig, weiter geführt. Für jedes Kind wird ein Abschiedsfest in der Kleinkindgruppe gefeiert, um einen guten Abschluss und einen Neubeginn starten zu können. So begleiten wir unsere Kinder professionell, stärken ihre Kompetenz und geben ihnen die nötige Sicherheit, sich auf neue Situationen und bedeutende Übergänge einzulassen.

g) Elternarbeit

- Am Schnuppertag findet ein Informationsaustausch zwischen der Leitung und den Eltern über den Ablauf der Eingewöhnung, organisatorische Dinge und den Tagesablauf statt.
- Kurze Informationen über die Befindlichkeit des Kindes am Morgen oder Terminabsprachen etc. sind hilfreich.
- Einzelgespräche können jederzeit mit den PädagogInnen vereinbart werden.
- Die Eltern werden durch Elternbriefe und / oder Aushänge an der Infotafel über Aktivitäten und aktuelle Dinge informiert. Zusätzlich wird im Herbst ein Elternabend abgehalten.

h) Form der schriftlichen Arbeitsdokumentation einschließlich der Beobachtung

Gemeinsam planen die vier gruppenführenden PädagogInnen die Angebote für alle Kinder der Gruppen entsprechend dem Jahreskreis oder Projekten für die nächsten drei bis sechs Wochen. Die geplanten Aktivitäten werden schriftlich mit Methoden und Zielen festgehalten. Wir berücksichtigen mit unseren Angeboten alle Bildungsbereiche und den individuellen Entwicklungsstand der Kinder. Durch schriftliche Reflexionen und Beobachtungen der Kinder versuchen wir, künftige Planungen auf die Entwicklung der Kinder abzustimmen und auf ihre Interessen einzugehen. Gezielte Beobachtungen einzelner Kinder finden regelmäßig statt und werden schriftlich festgehalten.

Bei aktuellen Auffälligkeiten eines Kindes sind uns Kindbesprechungen des ganzen Teams wichtig, um Hilfen für den Umgang mit der Schwierigkeit zu finden.

i) Team, Teamarbeit, Besprechungen

Einmal monatlich treffen wir uns, um pädagogische und organisatorische Themen die uns wichtig sind, in einem ca. zweistündigen Teamgespräch (bei Bedarf auch länger) zu besprechen.

Regelmäßig werden von den gruppenführenden Pädagoginnen gemeinsam Planungen, Vorbereitungen und Reflexionen erarbeitet (schriftliche Arbeitsdokumentation).

Gespräche zu organisatorischen Themen finden mit dem Dienstgeber einmal im Monat statt.

j) Fort- und Weiterbildung

Jede Mitarbeiterin wählt Fortbildungen im Ausmaß von mindestens 16 Stunden pro Jahr (aus dem Katalog des Zentrums für Kindergartenpädagogik, Fortbildungsprogramm von St. Virgil,...).

k) Kontakt zu anderen Institutionen und Betreuungsformen

Es besteht ein reger Kontakt zu den beiden Kindergärten in Sighartstein und Neumarkt.

Die PädagogInnen nehmen am jährlich statt findenden PädagogInnentreffen aller Neumarkter PädagogInnen teil, um den Kontakt untereinander herzustellen und zu pflegen und sich über unterschiedliche Themen auszutauschen.